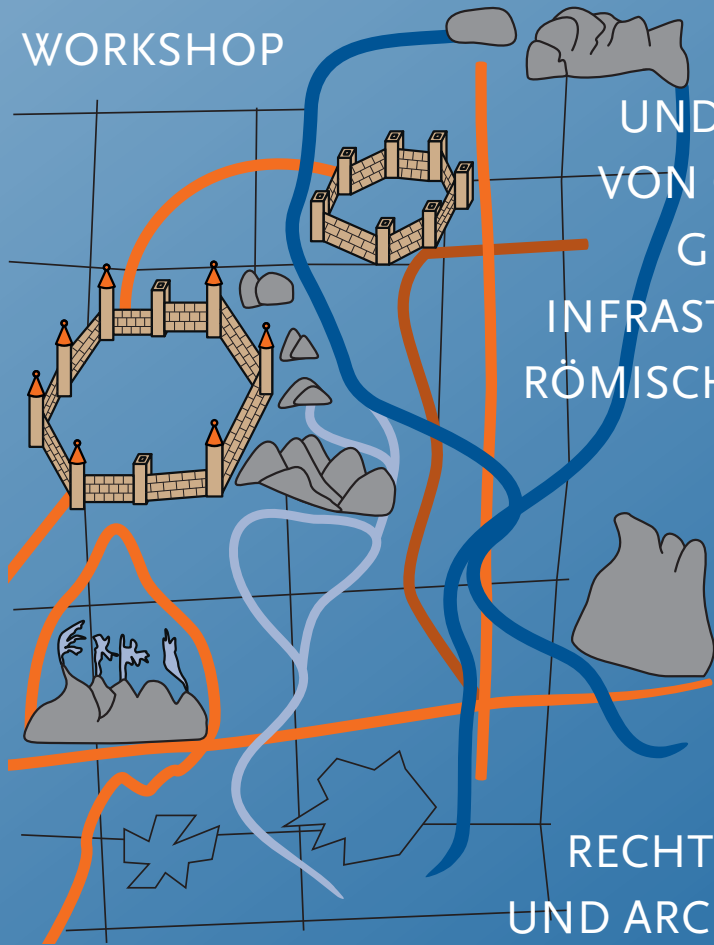


WORKSHOP

NUTZUNG
UND UMNUTZUNG
VON GRUNDBESITZ,
GEBÄUDEN UND
INFRASTRUKTUREN IM
RÖMISCHEN IMPERIUM
UND DANACH



HISTORISCHE,
RECHTSHISTORISCHE
UND ARCHÄOLOGISCHE
PERSPEKTIVEN

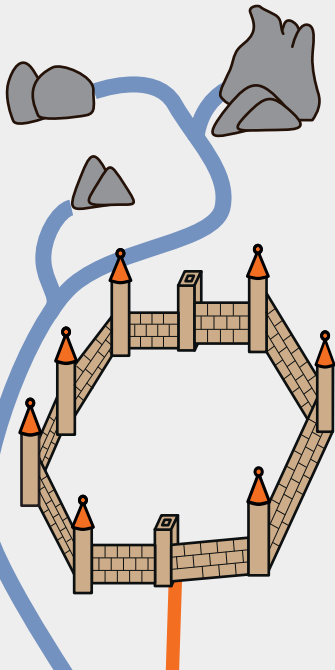
23.–24. JUNI 2016

DONNERSTAG, 23. JUNI 2016

I. BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNG

9.00 UHR

Cosima Möller und Stefan Esders (FU Berlin, Topoi) • Zur Einführung in das Thema



II. DAS PROBLEM VON KONTINUITÄT UND WANDEL: HISTORISCHE, RECHTSHISTORISCHE UND ARCHÄOLOGISCHE PERSPEKTIVEN

9.15 – 11.05 UHR

Ian Wood (University of Leeds)

• The transformation of Hadrian's Wall: from pagan war zone to Christian kingdom

Lennart Griese (FU Berlin, Topoi)

• Der Schutz der Bodennutzung und seine Umgestaltung in der römischen Provinz

11.05 – 11.30 KAFFEEPAUSE

11.30 – 12.20 UHR

Katja Piesker (Deutsches Archäologisches Institut, Berlin)

• Um-Bauforschung an der sogenannten Attius Philippus-Mauer in Side (Pamphylien)

12.20 – 14.20 UHR MITTAGESSEN

III. MASS, MARKIERUNG UND BEGRENZUNG

14.20 – 16.00 UHR

Jens-Olaf Lindermann (FU Berlin, Topoi) • Kommentieren und zerstückeln. Die Agrimensorentexte in der palatinischen Redaktion des 9. Jahrhunderts

Irmtraut Heitmeier (LMU

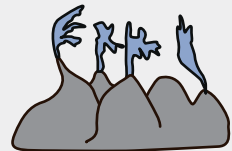
München) • Legitima mensura. Fußmaße als Zeugnisse für Weiter- oder Neunutzung von Wirtschaftsfuren im frühmittelalterlichen Baiern?

16.00 – 16.20 UHR KAFFEEPAUSE

16.20 – 17.10 UHR

Mateusz Fafinski (FU Berlin,

Topoi) • The Roman Roads in Anglo-Saxon Charters – Demarcation and Usage



FREITAG, 24. JUNI 2016

IV. STRASSEN UND WEGE

17.10 – 18.00 UHR

Marguerite Ronin (Université de Nantes, Topoi) • Nov. Val. XIII (445 AD): Private appropriation of public infrastructures in late Empire's Numidia

18.00 – 18.10 UHR PAUSE

18.10 – 19.00 UHR

María Josefa Castillo Pascual (Universidad de la Rioja, Logroño) • Die spanischen Flüsse als Wasserwege seit der römischen Zeit bis zum Mittelalter: Quellen für das Studium ihrer Nutzung und Umnutzung

9.00 – 9.50 UHR

Bernd Steidl (Archäologische Staatssammlung, München) • Ein Straßeneubau ritu Romano im ducatus Bauvariorum – Beispiel für die Weiternutzung römischer Verkehrsinfrastruktur in der ehemaligen Provinz Raetia

V. KASTELL UND KLOSTER

9.50 – 10.40 UHR

Stephan Ridder (FU Berlin, Topoi) • Kastell und Kloster - Das Beispiel des heiligen Magnus von Füssen

10.40 – 11.05 UHR KAFFEEPAUSE

11.05 – 12.45 UHR

Maximilian Diesenerger (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien) • Herrenchiemsee: Eine bayerische Klostergründung auf römischen Überresten

Stefan Esders (FU Berlin, Topoi) • Augsburg und das Straßennetz im Voralpengebiet: Zur frühmittelalterlichen Transformation der Raetia secunda

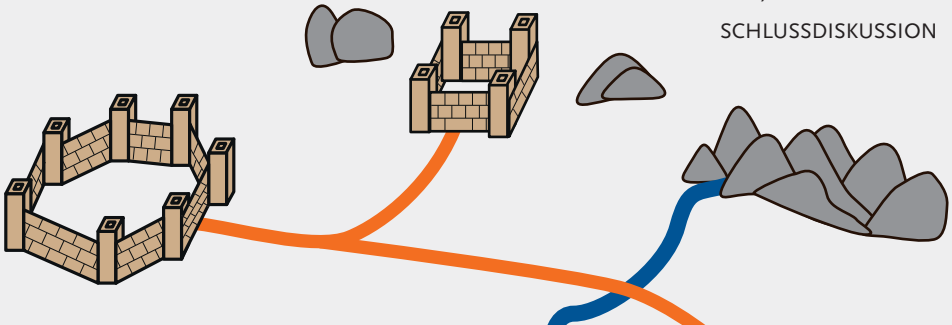
12.45 – 12.55 UHR PAUSE

VI. SYNTHESE

12.55 – 13.30 UHR

Michael Rathmann (KU Eichstätt) • Zusammenfassung

SCHLUSSDISKUSSION



Veranstaltungsort
Freie Universität Berlin
Fachbereich
Rechtswissenschaft
Boltzmannstraße 3
Raum 1107

Organisation und Information
Prof. Dr. Stefan Esders
Freie Universität Berlin
Friedrich-Meinecke-Institut
Koserstr. 20, 14195 Berlin
stefan.esders@fu-berlin.de

www.topoi.org/event/32713/

Motiv nach einer frühmittelalterlichen Agri-
mensorenhandschrift. Vatikanstadt, Bibliotheca
Apostolica Vaticana, Codex Vaticanus Palatinus
latinus 1564 (9. Jh.), fol. 106r

In der Geschichte der römischen Antike und mehr noch nach dem Ende des weströmischen Reiches begegnen wir immer wieder dem Phänomen, dass Objekte und staatlich geschaffene oder auch nur verwaltete Ressourcen in neuem Kontext weitergenutzt oder unter Aufgabe ihrer ursprünglichen Funktionsbestimmung neu bzw. anders genutzt werden. Dieses bisher kaum systematisch untersuchte Phänomen der Umnutzung hatte vielfältige juristische und fachwissenschaftliche Implikationen, insofern es einen vorherigen Rechtszustand neu zu definieren oder zu überwinden galt und ein neuer, langfristig wirksamer Nutzungskontext rechtlich zu begründen war.

Der Workshop soll diese Thematik hinsichtlich der Inbesitznahme, Weiter- und Umnutzung von Grundbesitz, Gebäuden und Infrastrukturen multidisziplinär und epochenübergreifend ergründen. Dazu sollen grundsätzlich wie anhand konkreter Beispiele typisch römische Nutzungsformen thematisiert und die Kontexte ihrer späteren Umnutzung diskutiert werden. Rechtstexte, Grammatikerschriften und archäologische Befunde erlauben hierzu ebenso grundlegende Aussagen wie mit Blick auf nachrömische Entwicklungen die Überlieferung relevanter antiker Texte, Urkunden sowie kirchliches Schrifttum interessante Einblicke in folgenreiche Transformationsprozesse gestatten.